



VEREIN LANDWIRTSCHAFTLICHER
FACHSCHULABSOLVENTEN UND
FORTSCHRITTLICHER BÄUERINNEN UND
BAUERN HOCHRHEIN E.V.
GARTENSTR. 7, 79761 WALDSHUT-TIENGEN

Rundschreiben Juni 2017

Liebe Mitglieder,

gemeinsam mit der Einladung zur diesjährigen Bezirkslehrfahrt wollen wir Sie mit dem Rundschreiben über einige aktuelle Dinge informieren.

Übersicht:

	Seite
1. In eigener Sache	1
2. Aktuelles aus Pflanzenbau/Pflanzenschutz	2-3
3. Tierhaltung / Termine	3
4. Bezirkslehrfahrt	4

Mit freundlichen Grüßen

L. Käppeler (Geschäftsführer)

*Wer die Freundschaft aus dem Leben
verbannt, entfernt aus der Welt die
Sonne.*
(Marcus Tullius Cicero)

In eigener Sache

Bei der Abbuchung der Mitgliedsbeiträge gab es wiederum einige Rückbuchungen. Die Rückbuchung wird uns von der Bank mit 3 – 6 € in Rechnung gestellt. D.h. wir legen bei jeder Rückbuchung drauf, da der Regelbeitrag mit 3€ diesen Aufwand nicht abdeckt. Wir bitten Sie daher, uns **Änderungen der Bankverbindung umgehend mitzuteilen!**

Bezirkslehrfahrt des VLF

Sehr geehrte Mitglieder,
wir laden Sie hiermit zur traditionellen Bezirkslehrfahrt des VLF am **Freitag, den 07. 07. 2017** ein.
Treffpunkt ist um **13.30 Uhr** an der Biogasanlage der Familie Philipp Käppeler in Bonndorf-Boll.
Bei dieser Gemeinschaftsveranstaltung mit dem MBR Waldshut wird es an diesem Nachmittag um umweltschonende Ausbringungstechnik von Gülle gehen.
Näheres siehe S. 4!

Personalveränderungen

Herr *Sebastian Fricker* hat nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Krawutschke innerhalb des Amtes auf die Stelle des Fachabteilungsleiters „landw. Produktion und Kontrollen“ gewechselt.

Herr *Nikolai Strohmayer* unterstützt uns seit dem 01.12.16 im Bereich Betriebswirtschaft.

Frau *Katharina Mensch*, wurde zur Verstärkung des Kontrollteams zum 01. Mai eingestellt.

Frau *Martina Müller*, Sachbearbeiterin im Gemeinsamen Antrag, hat uns auf eigenen Wunsch zum 31.05.17 verlassen. Sie wechselte zum Beratungsdienst Milchviehhaltung Bodensee.

Aktuelles aus Pflanzenbau und Pflanzenschutz

Die neue Düngeverordnung

Tritt zum 01.07.17 in Kraft. Die Anlagenverordnung wird zum 01.08.17 und die Stoffstrombilanz zum 01.01.18 in Kraft treten. Hier die wichtigsten Neuerungen in Kürze:

- **Düngebedarfsermittlung** vor der Düngung schlagbezogen
- **Sperrfrist Grünland:** 01.11.-31.01., Verschiebung um max. 4 Wochen über Sammelantrag vorgesehen.
- **Sperrfrist Ackerland:** ab der Ernte der letzten Hauptfrucht bis 31. Januar des Folgejahres.

Ausnahmen: bis zum 1.10. bis zu 30 kg Ammoniumstickstoff oder 60 kg Gesamt-N/ha auf:

Geschäftsstelle: Landratsamt Waldshut - Landwirtschaftsamt, Gartenstraße, 7, 79761 Waldshut,
Tel.: 07751/865300, Fax: 07751/865399

Vorstand: Kai-Uwe Zeitz, Berghaus 2, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel. :07747 / 380

Bankverbindung: IBAN: DE52 6845 2290 0000 0060 31SWIFT-BIC: SKHRDE6W Sparkasse Hochrhein



vlf

**VEREIN LANDWIRTSCHAFTLICHER
FACHSCHULABSOLVENTEN UND
FORTSCHRITTLICHER BÄUERINNEN UND
BAUERN HOCHRHEIN E.V.
GARTENSTR. 7, 79761 WALDSHUT-TIENGEN**

- - Zwischenfrüchten, Winterraps und Feldfutter (Aussaat bis zum 15. September)
- zu Wintergerste nach Getreidevorfrucht (bei Aussaat bis zum 1. Oktober)
- **Sperrfrist Festmist:** 15.12.-15.01.
- **Obergrenze** 170 kg N/ha: Ausdehnung für alle Düngemittel (auch Gärreste!)
- **N-Überhang:** im Ø der letzten drei Jahre max. 60 kgN/ha, ab 2020: max. 50 kgN/ha
- **Ausbringung:** auf unbestelltem Ackerland für Gülle Einarbeitungsfrist von 4 Stunden. Auf bestelltem Ackerland ab 2020 bodennahe, streifenförmige Ausbringung oder direktes Einbringen in den Boden. Auf Grünland bodennahe Ausbringung ab 2025. Ausnahmeregelungen für steiles Grünland vorgesehen.
- **Feste Gärprodukte** unterliegen denselben Auflagen wie flüssige Gärprodukte
- **Stoffstrombilanz:**
ab 2018 für Betriebe >2,5 GV/ha und >50 GV und >30 ha.
ab 2023 für alle Betriebe >50 GV und >20 ha. Alle Vieh haltenden Betriebe, die Wirtschaftsdünger aufnehmen oder abgeben, müssen ab 2018 ebenfalls die Stoffstrombilanz erstellen!!
- **belastete Gebiete** (NO3): der belastete Grundwasserkörper „Obere Wutach“ ist als belastetes Gebiet eingestuft. Dort sind drei Maßnahmen aus einem Katalog auszuwählen, um zu einer Reduktion der Belastung beizutragen (z.B. Untersuchung Wirtschaftsdünger, N-min-Untersuchung auf jedem Schlag, etc.).
Diese Maßnahmen werden zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Auswirkungen der neuen DüngeVO: bis 31.03. ist ein Nährstoffvergleich nach neuen Vorgaben erforderlich. Künftig sind auch Aufzeichnungen zur Weidehaltung erforderlich. Entsprechende Rechenprogramme und Merkblätter werden derzeit erarbeitet. Bei Fertigstellung zu finden unter:
www.duengung-bw.de

Es gibt keine Übergangsfristen (außer Technik und Lagerkapazität). Die Vorgaben greifen unmittelbar! Kontrollen unterliegen im Düngebereich künftig weitgehend den Vorschriften nach Cross Compliance mit abgestuften Sanktionen.

Die geänderte Sperrfrist auf Ackerland wird bei einigen Betrieben trotz gewisser Umstellungen bei der Fruchtfolge zu Engpässen bei der Güllelagerung führen.

Über das AFP ist eine **Förderung** von Gülle- oder Festmistlagern grundsätzlich möglich. Förderung ist grundsätzlich auch ohne Stall-erweiterung möglich. Förderfähig ist aber nur der Betrieb, der bisher eine 6-monatige Lagermöglichkeit nachweisen kann. Die Förderung ist nur möglich bis Ende 2019, da danach die veränderten Lagerräume gesetzlich vorgeschrieben sind.

Die Förderung von Maschinen der Außenwirtschaft, die zur Minderung von Emissionen oder zur Umweltbelastung beitragen, läuft ebenfalls bis zum 31.12.2019.

Gefördert werden können:

- Injektionsgeräte für die Ausbringung von Gülle, Jauche und Sickersaft mit und ohne Tankwagen.
- An Tankwagen angebaute Geräte zur Direkteinarbeitung von Gülle, Jauche und Sickersaft, wie Grubber, Scheibeneggen, Scheibenschlitzgeräte und vergleichbare Techniken, mit und ohne Tankwagen.
- Schleppschuhverteiler mit und ohne Tankwagen.

Selbstfahrende Maschinen sind nicht förderfähig. Die Geräte müssen nachweislich dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Dies ist z.B. der Fall, wenn die Geräte in einem Testverfahren nach DLG oder VERA erfolgreich geprüft wurden.

Weitere Zuwendungsvoraussetzungen:
Nachweis der Wirtschaftlichkeit über Mindestauslastung

- jährlich mindestens 50 ha Fläche pro m Arbeitsbreite oder

Geschäftsstelle: Landratsamt Waldshut - Landwirtschaftsamt, Gartenstraße, 7, 79761 Waldshut,
Tel.: 07751/865300, Fax: 07751/865399

Vorstand: Kai-Uwe Zeitz, Berghaus 2, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07747 / 380

Bankverbindung: IBAN: DE52 6845 2290 0000 0060 31SWIFT-BIC: SKHRDE6W Sparkasse Hochrhein

- mindestens 300 m³ flüssiger Wirtschaftsdünger pro m³ Fassvolumen

Mindesteinsatzfläche:

- 10 Prozent des Einsatzes muss auf betriebseigener Fläche erfolgen

Zum Erreichen der Mindestauslastung kann und soll die Technik möglichst auch überbetrieblich eingesetzt werden.

Die ausschließliche Förderung eines Fahrtilos oder Güllebehälters ist mit einem Zuschuss von 20% bei Erfüllung der besonderen Anforderungen hinsichtlich Verbraucher-, Umwelt- oder Klimaschutz möglich. Nähere Auskünfte erteilt Frau Ramona Kircher (Tel. 5328). www.afp.landwirtschaft-bw.de

Umwandlung von Grünland

Dauergrünland darf von greeningspflichtigen Betrieben nicht ohne vorliegende Genehmigung in eine andere Nutzung umgewandelt werden. Dazu zählt auch eine nicht landwirtschaftliche Nutzung wie z.B. Stall-/Fahrtilobau, Wegebau, Erstaufforstung.

Pflanzenschutz

Sie wollen einen wichtigen Beitrag zu einer verantwortungsbewussten und nachhaltigen Landwirtschaft leisten?

Dann spülen Sie sorgfältig Ihre Pflanzenschutzkanister nach der Entleerung auf dem Feld. Füllen Sie den Spülrest nur in Ihre Spritze und vermeiden Sie so unnötige Einträge in Gewässer.

Lagern Sie Ihre Verpackungen trocken und sicher bis zur nächsten PAMIRA-Sammlung. Geben Sie diese nur an den PAMIRA-Sammelstellen ab.

Alle Informationen zur Sammlung unter: www.PAMIRA.de

Sammelstelle im Landkreis:

ZG Raiffeisen eG, Im Sulzfeld 13

79780 Stühlingen

07744-939831/ Fax: 07744 939833

Termin: 12.10.2017

8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, von 12.30 bis 13.30 Uhr geschlossen!

Tierhaltung (kr)

Nutztierhaltung im Fokus

Die Nutztierhaltung in Deutschland wird gesellschaftlich und politisch häufig diskutiert. Die Begriffe Tierschutz und Tierwohl sind Begriffe, welche aus den Medien nicht mehr wegzudenken sind. Nachdem lange Zeit vor allem Geflügel- und Schweinebetriebe im

Mittelpunkt der Diskussionen standen, rückt aktuell auch die Milchviehhaltung immer weiter in den Fokus der Öffentlichkeit. Zusätzlich zu den meist hochemotionalen Berichten in Zeitungen und TV setzen verschiedene Lebensmittelunternehmen die Branche unter Druck. Einen immer größeren Druck bauen diese zurzeit im Bereich der Anbindehaltung auf. Gefordert wird hier der Ausstieg. Eine Forderung, die vor allem den Süden Deutschlands in Aufruhr versetzt.

Eigenkontrolle ist Pflicht

Laut Tierschutzgesetz hat jeder, der Nutztiere zu erwerblichen Zwecken hält, durch betriebliche Eigenkontrollen sicherzustellen, dass u.a. jedes Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernährt, gepflegt und verhaltensgerecht untergebracht wird.

Die Art und Weise sowie die Dokumentation der Eigenkontrolle ist gesetzlich nicht weiter geregelt. Es ist jedoch möglich, dass die Eigenkontrolle delegiert wird und von dem zuständigen Tierarzt oder Berater durchgeführt wird.

Im Zusammenhang mit dem „Vorschlag für ein baden-württembergisches Q-Wohl-Label“ wurde, basierend auf aussagefähige tierbezogene Indikatoren, eine Webapplikation zur Unterstützung der Eigenkontrolle entwickelt. Diese kann über die Internetseite www.eigenkontrolle-kuh.de kostenfrei genutzt werden.

Termine / Veranstaltungshinweise (kä)

Rindermast auf extensivem Grünland

Am Mittwoch, 21.6.2017 findet in der Zeit 9:30 – 16:00 Uhr im Kurhaus Bernau, Am Kurpark 5, 79872 Bernau im Schwarzwald die o.g. Veranstaltung statt. Vormittags werden die Spezialisten aus Aulendorf zu den Themen extensives Grünland und Fütterung referieren. Nachmittags findet eine Grünlandbegehung mit Besichtigung von Versuchsflächen statt.

Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung bei Martin Bär, 0731/ 15 32 730 oder m.baer@naturland-beratung.de

Braugerstenfahrt

Am Freitag, **23. Juni 2017** findet die Braugerstenfahrt der Braugerstenstelle Südbaden statt. Treffpunkt ist um 09.30 Uhr an der Kirchthalhalle im Geisinger Ortsteil Kirchen-

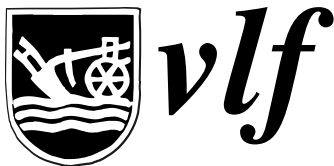
Hausen. Von dort geht es mit dem Bus zunächst zu einem Braugerstenschlag Vorort und anschließend ins Hegau, wo weitere Braugerstenbestände angeschaut werden. Zur Abrundung haben wir die Besichtigung der Paprikaproduktion der Reichenauer Gemüsegärtner in Beuren a. d. Aach einge-

plant. Rückkehr nach Kirchen-Hausen ca. 16.20 Uhr.

Anmeldung bis spätestens 21.06.2017 unter 07751/86-5301 oder

landwirtschaftsamt@landkreis-waldshut.de

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.



VEREIN LANDWIRTSCHAFTLICHER
FACHSCHULABSOLVENTEN UND
FORTSCHRITTLICHER BÄUERINNEN UND
BAUERN HOCHRHEIN E.V.
GARTENSTR. 7, 79761 WALDSHUT-TIENGEN

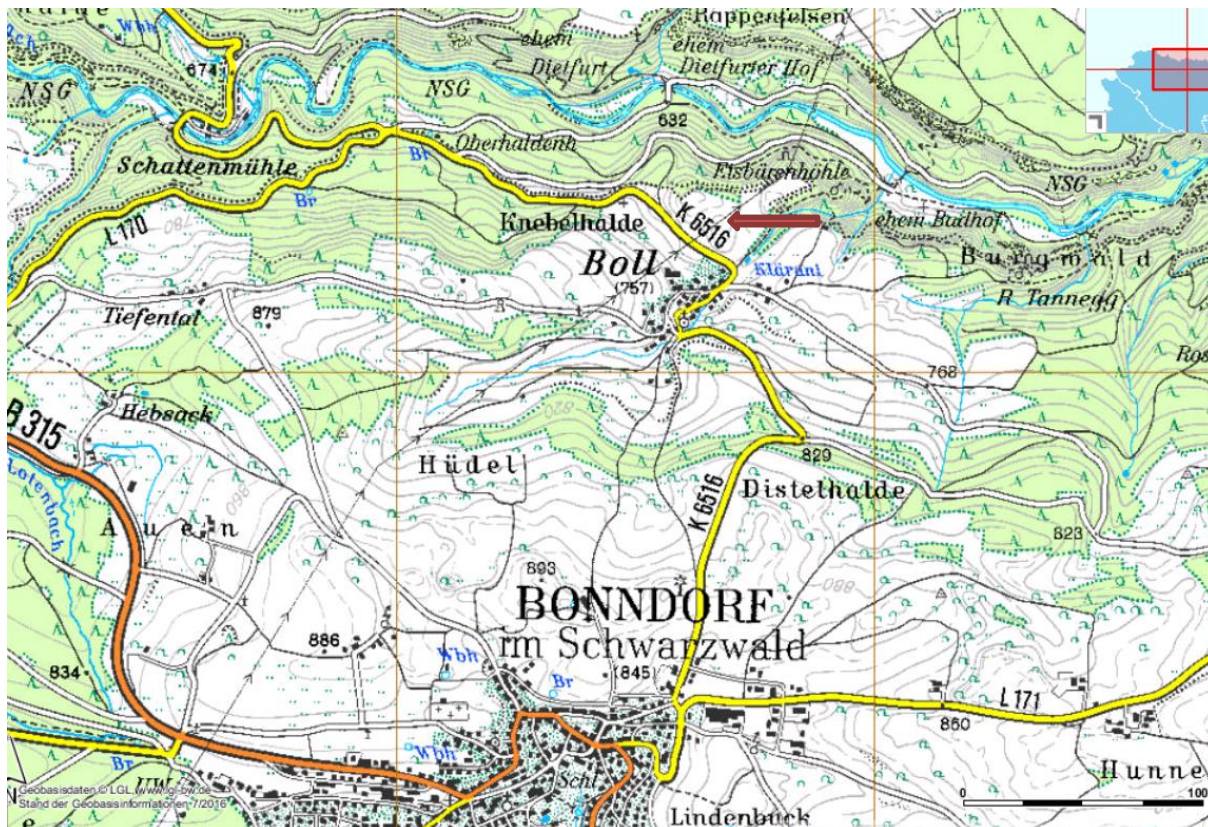
Bezirkslehrfahrt des VLF

Sehr geehrte Mitglieder,

wir laden Sie hiermit zur traditionellen Bezirkslehrfahrt des VLF am

Freitag, den 07. 07. 2017 ein.

Treffpunkt ist um **13.30 Uhr** an der Biogasanlage der Familie Philipp Käppeler in Bonndorf-Boll. Die neue DüngeVO wird einige Veränderungen, insbesondere hinsichtlich Lagerraum und Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern bringen. Bei dieser Gemeinschaftsveranstaltung mit dem MBR Waldshut wird es an diesem Nachmittag um Gülleseparierung und moderne Ausbringungstechnik von Gülle und das strip-till-Verfahren gehen.



Wir hoffen auf rege Teilnahme.

gez.: Kai-Uwe Zeitz
Vorsitzender

L. Käppeler
Geschäftsführer

Geschäftsstelle: Landratsamt Waldshut - Landwirtschaft, Gartenstraße, 7, 79761 Waldshut,
Tel.: 07751/865300, Fax: 07751/865399

Vorstand: Kai-Uwe Zeitz, Berghaus 2, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07747 / 380

Bankverbindung: IBAN: DE52 6845 2290 0000 0060 31SWIFT-BIC: SKHRDE6W Sparkasse Hochrhein